

Die verborgene Welt der Superreichen - Ulrich Viehöver über das Versagen der kapitalen Konzerne und die Erfolge der Familienunternehmen

Die Erforschung der Familienunternehmen und des Mittelstandes ist ein blinder Fleck in der Wissenschaft. So wie die überregionalen Zeitungen, Zeitschriften und Magazine sich fast ausschließlich für die börsennotierten Dax 30-Unternehmen interessieren, geraten kleine und mittlere Unternehmen selten in den Fokus der Forscher. Eine Ausnahme ist das Institut für Familienunternehmen, das der Privaten Universität Witten/Herdecke angeschlossen ist. Mit seinem neuen Buch "Die Einflussreichen. Henkel, Otto und Co., „Wer in Deutschland Geld und Macht hat“ stößt der Wirtschaftsjournalist Ulrich Viehöver also in eine Marktlücke. Der Autor hat bereits mit seiner kritischen Biographie des Porsche-Chefs Wendelin Wiedeking 2003 für einige Furore gesorgt. Der flott formulierende Viehöver ist ein bekennder, aber nicht apologetischer Fan von Familienunternehmen. Das macht er schon in seiner Einleitung deutlich, in der er mit der Konzernfixiertheit der Politiker ins Gericht geht.